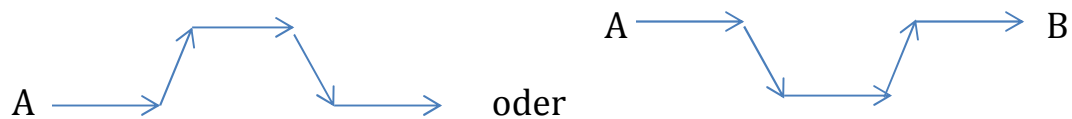


Gegenläufigkeit von Sub- und Superordination II

1. Die innerhalb der allgemeinen Objekttheorie (vgl. Toth 2012) definierten Objektinvarianten der Subordination und Superordination, welche gerichtete Abbildungen der Form



darstellen, können zu folgenden beiden Formen von Gegenläufigkeit kombiniert werden.



2. Nachdem im I. Teil die Form zur Rechten behandelt wurde (vgl. Toth 2014), zeigen wir im folgenden einen besonders interessanten Fall der Form zur Linken, und zwar die über dem ehemaligen Lauf der Steinach aufgeschüttete Straße aus dem Moosbrugg hoch zum Burggraben und hinunter ins Lämmli-brunn in der Stadt St. Gallen. Das einzige mir zugängliche Bild der offenen Steinach im Moosbrugg ist nachstehend wiedergegeben.



Moosbrugg
(1863), von
Joh. Jakob
Rietmann

Das folgende Bild zeigt mitten im Burggraben, vor dessen Öffnung, das ehem. Rest. Speiserthor (Spisertor), kurz vor seinem Abbruch.



1950

Deutlich erkennbar ist die Subordination auf dem dem relativ zur Moosbrugstraße superioren Burggraben.



Der Grund für diese und die auch auf den weiteren Bildern an anderen Systemen erkennbare Subordination ist die Differenz zwischen dem Straßenniveau vor und nach der Überwölbung der Steinach (1893).



1900. Rechts die Haldersche Mühle (Burggraben 11), links Burggraben Nr. 7 und links knapp angeschnitten Nr. 5, dazwischen der Eingang zur Büschengasse.



1900. Fast gleiche Perspektive wie im vorherigen Bild. Man beachte die Subordination.

Den superordinierten "Sattel" des Burggrabens mit zweiseitig subordinierten Häusern – links wiederum dem Rest. Spisertor und rechts denjenigen des Anfangs der Lämmli brunnenstraße -, zeigt am deutlichsten das folgende Bild.



Um 1900. Links das Rest. Speiserthor (Spisertor), rechts Burggraben 1 und weiter rechts anschließend das subordinierte Haus Büschengasse 3.

Die beiden nächsten Bilder sind gezoomte Detailaufnahmen der Subordination der Häuser rechts der Steinach am Anfang des Lämmli brunns.



Vor 1893. In der Bildmitte Lämmli brunnenstr. 9 = Linsebühlstraße 9.



1893/94. Rechts wiederum Lämmliisbrunnen-/Linsebühlstr. 9. Links die Häuscher der Büschengasse Nrn. 3 (man erkennt sehr gut die beginnende Subordination durch die Überwölbung), 10, 10a, 12, 14, 16.

Das nächste Bild zeigt die extreme Subordination des gleichen Häuserkomplexes von der benachbarten Linsebühlstraße aus.

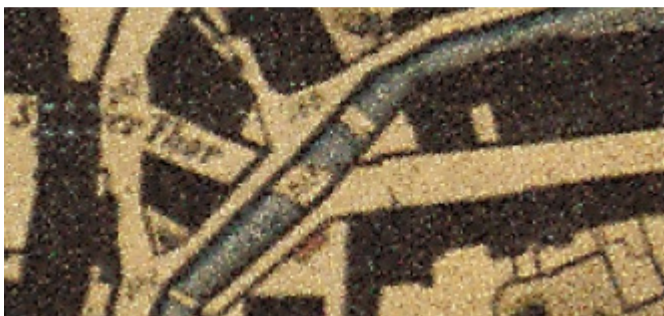


Um 1900. Rest. zum Bad (1901 abgebr.), Lämmliisbrunnenstr./ Linsebühlstr. 9.

Das einstige Niveau der der Steinach adjazenten Systeme vor ihrer durch Überwölbung verursachten Subordination zeigt das nächste Bild.



Dreiröhren, 1862 (Johann Jakob Rietmann, 1808-1868). Im Hintergrund das Spisertor. Links das Rest. Bad (Lämmli-brunnen-/Linsebühlstr. 9), rechts davon die auf dem Stadtplan von 1860 eingezeichnete weitere Steinach-Brücke,



1860

welche die Linsebühlstraße mit der Büschengasse verbindet, aber merkwürdigerweise in den folgenden Plänen fehlt.

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Gegenläufigkeit von Sub- und Superordination (I). In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

28.2.2014